

Ergebnis der Marktforschungsstudie

Intranet – Trends in Deutschland

Bitrix, Inc. in Zusammenarbeit mit statista/EARSandEYES

September 2010

INHALT

ÜBERBLICK	3
RAHMENDATEN DER STUDIE	4
MOBILER ZUGRIFF - INHALTE	5
GENUTZTE FUNKTIONEN.....	11
GEWÜNSCHTE FUNKTIONEN	13
POTENTIAL ZUR ZEITEINSPARUNG (ZUSTIMMUNG)	15
POTENTIAL ZUR ZEITEINSPARUNG (EINSCHÄTZUNG)	16
FAZIT	18
ÜBER BITRIX	20
KONTAKT.....	21

ÜBERBLICK

Die Einschätzung der Rolle von Intranet-Portalen in der Zukunft ist weitgehend positiv. So gehen 58% der Befragten von einer Zeitersparnis für die tägliche Arbeit bei einem Einsatz eines Intranet-Portals aus.

Bei der Frage nach verfügbaren Funktionen im Intranet ihres Unternehmens gaben 49% die Nutzung eines zentralen Terminkalenders an. 42% nannten ein internes digitales Mitarbeiterverzeichnis. Neben diesen Hauptfaktoren verwiesen die Teilnehmer der Studie auf einen internen Chat bzw. Instant Messaging mit Kollegen (32%), Fotogalerien zum internen Austausch von Bildern (25%) und internes Videoconferencing (19%). Seltener genannt wurden Mitarbeiterblogs mit nur 16%.

Besonders gewünschte Funktionen sind Videokonferenzen und internes Instant Messaging. Mehr als 15% fordern Chat/Instant Messaging und Videokonferenzen zur Verbesserung der internen Kommunikation.

RAHMENDATEN DER STUDIE

Im Auftrag von Bitrix führte statista (www.statista.org) in Zusammenarbeit mit dem Marktforschungsinstitut EARSandEYES eine Umfrage zum Thema „Intranet – Trends in Deutschland“ durch. Ziel der Umfrage war es, die Einschätzung von Berufstätigen zu Intranet und IT-gestützter Zusammenarbeit innerhalb von Unternehmen zu ermitteln. An der Studie nahmen 1000 Personen teil. Diese entsprechen dem Durchschnitt der berufstätigen Bevölkerung. Von den Befragten waren 54,1% männlich, 45,9% weiblich. Die Verteilung der Altersgruppen entsprach ebenfalls dem Schnitt der Berufstätigen, die Verteilung innerhalb der Altersgruppen nach Geschlecht entsprach der Gesamttestgruppe.

Die Altersmatrix baute sich wie folgt auf:

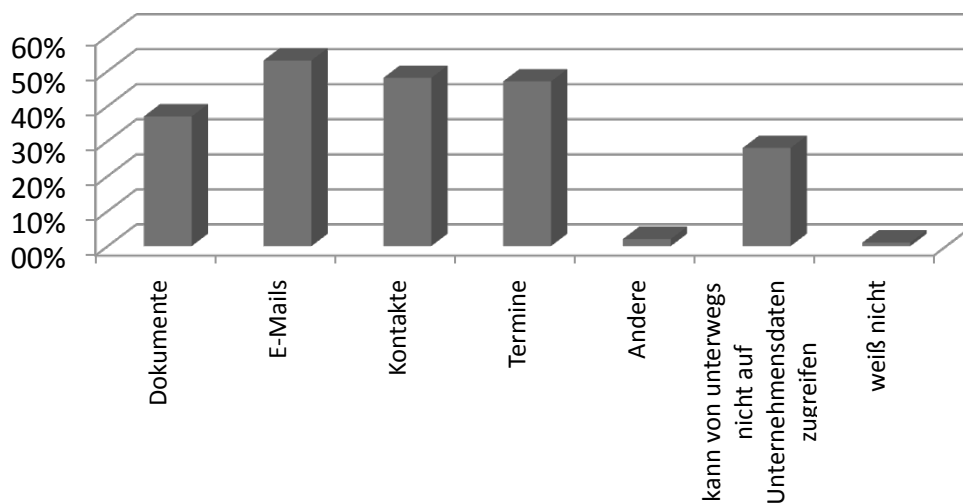
- 16 bis 19 Jahre: 8,0%
- 20 bis 29 Jahre: 20,1%
- 30 bis 39 Jahre: 20,1%
- 40 bis 49 Jahre: 24,2%
- 50 bis 59 Jahre: 15,7%
- Über 60 Jahre: 11,9%

MOBILER ZUGRIFF - INHALTE

Im Mittelpunkt dieser Frage stand die Art der Informationen, auf die von unterwegs zugegriffen wird. Zur Auswahl standen folgende Antworten, die auch mehrfach genannt werden konnten:

- Dokumente
- E-Mails
- Kontakte
- Termine
- Andere
- Kann von unterwegs auf keine Unternehmensdaten zugreifen
- Weiß nicht
- Ich bin nicht erwerbstätig, trifft auf mich daher nicht zu

Auf welche Art von Unternehmensdaten können Sie von unterwegs zugreifen?



Am häufigsten wurde der Zugriff auf E-Mails genannt. Rund 53% der Befragten gaben dies vor der gemeinsamen Kontaktverwaltung (48%) und der Terminplanung (47%) an. Dabei haben Männer mit 50% überdurchschnittlich häufig mobilen Zugriff auf Ihre dienstliche E-Mail. Frauen griffen unterwegs nur in 46% der Fälle auf ihre elektronische Post zu. Den Zugriff auf die Kontaktdatenbank nannten Männer ebenfalls mit 51% häufiger als Frauen (44%). Den Terminplan kann die Hälfte der befragten Männer von überall einsehen und bearbeiten, bei den Frauen sind es nur 43%. Der mobile Zugriff auf Dokumente wurde am seltensten genannt. Insgesamt war dies für 37% der Befragten möglich, darunter für 42% der Männer und 31% der Frauen.

Bei dieser Frage fällt auf, dass Männer im Schnitt bessere Bedingungen für mobiles Arbeiten haben als Frauen. Das ist dem Umstand geschuldet, dass 29% der Frauen von unterwegs nicht auf Unternehmensdaten zugreifen können (Männer: 26%) sowie 15% nicht erwerbstätig sind bzw. diese Frage auf sie nicht zutrifft (Männer: 10%).

Bei der Altersbetrachtung zeigt sich ein gemischtes Bild. Den höchsten Anteil beim mobilen Zugriff auf die berufliche E-Mail findet man in der Gruppe der 30 bis 39-jährigen. Die Gruppe der 20- bis 29-jährigen antwortete immerhin noch mit 57% positiv auf diese Frage. Erstaunlicherweise folgte hier die Gruppe der über 60-jährigen. Sie nutzt in 48% aller Fälle E-Mail von unterwegs. Erst danach kam die Gruppe der 40- bis 49-jährigen (54%), gefolgt von den 16- bis 19-jährigen (46%). Mail-Muffel sind demgemäß die 50- bis 59-jährigen mit 44%.

Die am zweithäufigsten genannte Anwendung ist die Nutzung der Kontakte. Auch hier antworteten die 30- bis 39-jährigen mit 57% positiv. Die zweitstärkste Gruppe ist die der 20- bis 29-jährigen. Sie verwies mit 52% auf dieses Auswahlkriterium. Auf dem dritten Rang befinden sich die 40- bis 49-jährigen. Für 40% von ihnen spielen Kontakte eine wichtige Rolle. Danach folgen die 16- bis 19-jährigen (43%) und die 50- bis 59-jährigen (39%). Schlusslicht ist hier die Gruppe über 60. Sie greifen in nur 38% der Fälle unterwegs auf Kontakte zu.

Bei der Antwort auf „andere“ wurde nach den sonstigen Inhalten gefragt. Die Teilnehmer gaben folgende Antworten:

- Bilder, Videos, Grafiken
- Bilder, Publikationen
- SVN Repository
- Quellcode von Software
- Bestellsystem
- System
- Intranet
- Alles
- SAP
- FTP
- Intranet
- Firmenkatalog
- Tabellenkalkulation
- Homepage
- Anwendungen
- Raumplaner, Belegungsplan usw.
- Abrechnungen
- Notizen

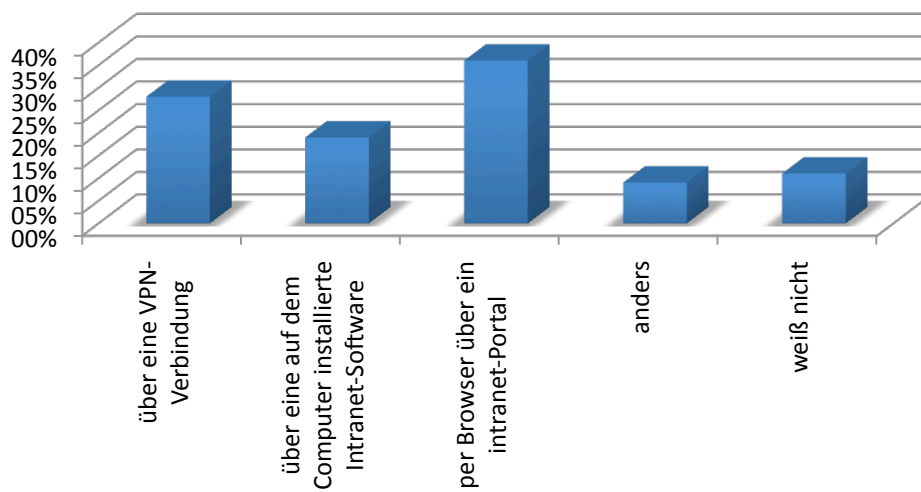
Ganz offensichtlich bei den Antworten auf diese Frage: Die am häufigsten genannten Anwendungen lassen sich schon über einen E-Mail-Server abbilden. E-Mail, Kontaktverwaltung und Terminplanung werden am häufigsten von unterwegs genutzt. Das lässt darauf schließen, dass diese Dienste wohl hauptsächlich über einen webbasierten Zugang auf einen Mailserver (z.B. Exchange) zur Verfügung gestellt werden. Das Angebot eines Intranet-Portals sollte daher über diese Funktionen verfügen oder – noch besser – die Einbindung bereits vorhandener Lösungen erlauben. Der mobile Zugriff auf Dokumente wird dagegen noch seltener von bestehenden Unternehmensnetzen abgedeckt.

MOBILER ZUGRIFF - ZUGRIFFSWEG

Die Teilnehmer wurden gefragt, wie der Zugriff auf die Daten des Unternehmens von unterwegs erfolgte. Hier konnten sie unter folgenden Optionen wählen (Mehrfachnennungen waren erlaubt):

- Über eine VPN-Verbindung
- Über eine auf dem Computer installierte Intranet-Software
- Per Browser über ein Intranet-Portal
- Anders
- Weiß nicht

Wie erfolgt der Zugriff auf die Daten Ihres Unternehmens von unterwegs aus?



Hauptsächlich erfolgte der Zugriff von unterwegs über ein Intranet-Portal per Browser. Mit 36% war das die meistgenutzte Zugriffsmethode (Männer 41%, Frauen 31%). Zweitplatziert ist die VPN-Verbindung mit 28% der Fälle (Männer 35%, Frauen 20%). Erst danach folgt der Zugriff über eine auf dem Computer installierte Intranet-Software. Diese Methode nutzen 19% (Männer 21%, Frauen 17%).

Interessant sind die Unterschiede in den verschiedenen Altersgruppen. Browsergestützt ist die Nutzung des Intranets in allen Altersgruppen außer den 30- bis 39-jährigen auf Platz eins. Diese nutzen mit 43% bevorzugt VPN-Verbindungen, während die browserbasierte Methode bei 36% landet. Sonst nutzt die jüngste Gruppe diesen Zugriff in 33% der Fälle, die zweite Gruppe (20 bis 29 Jahre) in 42%, die 40- bis 49-jährigen in 40% sowie die zwei ältesten Gruppen in 34% (50 bis 59) und 27% (über 60) der Fälle.

Da die 30- bis 39-jährigen am häufigsten VPN-Verbindungen nutzen, landet hier die Browservariante auf Platz 2. Bei allen anderen liegt VPN auf dem zweiten Rang mit Ausnahme der Gruppe zwischen 16 und 19 Jahren. Diese kommen bei VPN nur auf 6%, haben aber in 13% der Fälle Zugang zu einer Softwarelösung. Den geringsten Unterschied zwischen den Zugriffsarten gibt es bei den über 60-jährigen. Diese haben zwischen Browser (27%), proprietärer Lösung (22%) und VPN-Verbindung (20%) die geringste Bandbreite in Prozentpunkten. Mit „nicht erwerbstätig“ antworteten 40% der 16- bis 19-jährigen und 30% der über 60-jährigen.

Auch hier wurde bei der Beantwortung "andere" nach Alternativen gefragt. Es gab folgende Nennungen:

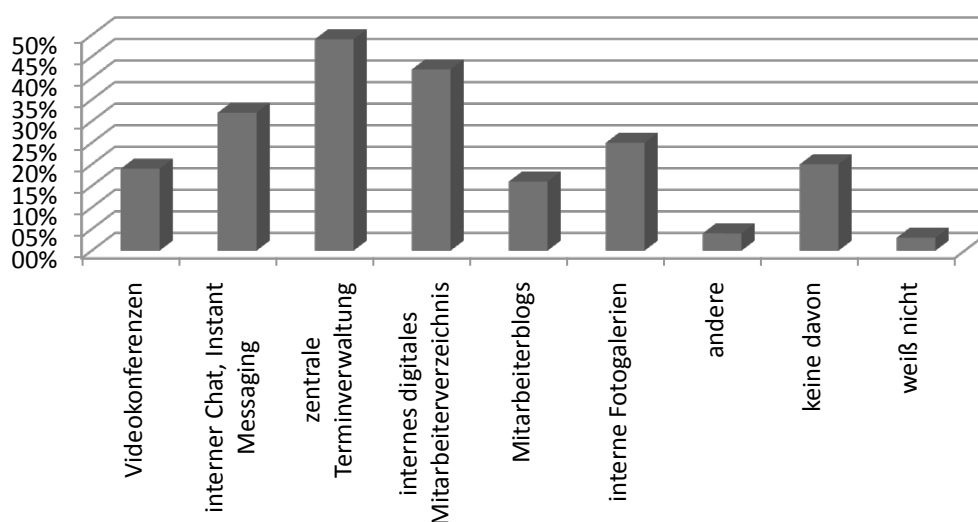
- Synchronisierung zuhause
- UMTS
- Kalender, Outlook
- mit dem Browser
- Hosted Exchange
- Internet / Mailhoster
- Exchange
- Teamdrive
- über einen Online-Server, auf einem Proxyserver
- TeamViewer und/oder iChat
- Smartphone (Blackberry, Android, iPhone)
- Tunnel
- E-Mail-Account
- über Firmen-Server, SSH
- Telefon
- Webmail
- Serversystem
- WLAN
- Outlook Web Access
- Synchronisierte Offlinedateien
- Telefon und/oder Memocomputer
- Remote Access
- Kontakte
- Direkt

Hier wird deutlich, dass die Akzeptanz webbasierter Intranetportale schon heute hoch ist und Unternehmen diese Lösung als sinnvollsten Weg sehen. Hier hat die Benutzer- und Administrationsfreundlichkeit dieser Lösungen offensichtlich schon viele Unternehmen überzeugt.

GENUTZTE FUNKTIONEN

Die Intranets der Unternehmen stellen ihren Mitarbeitern ein sehr unterschiedliches Leistungsspektrum zur Verfügung. Fast die Hälfte der Befragten kann innerhalb des Unternehmensnetzwerks auf eine zentrale Terminverwaltung zugreifen. Es folgt ein internes digitales Mitarbeiterverzeichnis (42%) und mit einigem Abstand (32%) interne Chats/Instant Messaging. Seltener werden digitale Fotogalerien (25%), Videokonferenzen (19%) und schließlich Mitarbeiterblogs (16%) angeboten.

Welche dieser Funktionen können sie bei der Arbeit im Intranet Ihres Unternehmens nutzen?



In den verschiedenen Altersklassen dominiert die zentrale Terminverwaltung. Danach kommt – außer in der Gruppe der 16- bis 19-jährigen – das interne digitale Mitarbeiterverzeichnis. Die jüngste Gruppe benennt als zweithäufigste Anwendung den internen Chat und Instant Messaging. Dies ist möglicherweise dem bereits veränderten Internetverhalten einer Generation, die mit der Online-Welt aufgewachsen ist, geschuldet. Mit einer Nennung von 29% folgt Chat der Terminverwaltung (34%) in dieser Altersklasse. Bei den 30- bis 59-jährigen liegt auf dem dritten Platz eindeutig Chat/Instant Messaging, während die 16- bis 19-jährigen das interne digitale Mitarbeiterverzeichnis nennen. Interne Fotogalerien spielen bei den 20- bis 29-jährigen und den über 60-jährigen eine wichtige Rolle. Diese beiden Altersstufen benannten die Bildverwaltung an dritter Stelle.

Hier haben die Teilnehmer unter dem Punkt „andere“ folgendes angegeben:

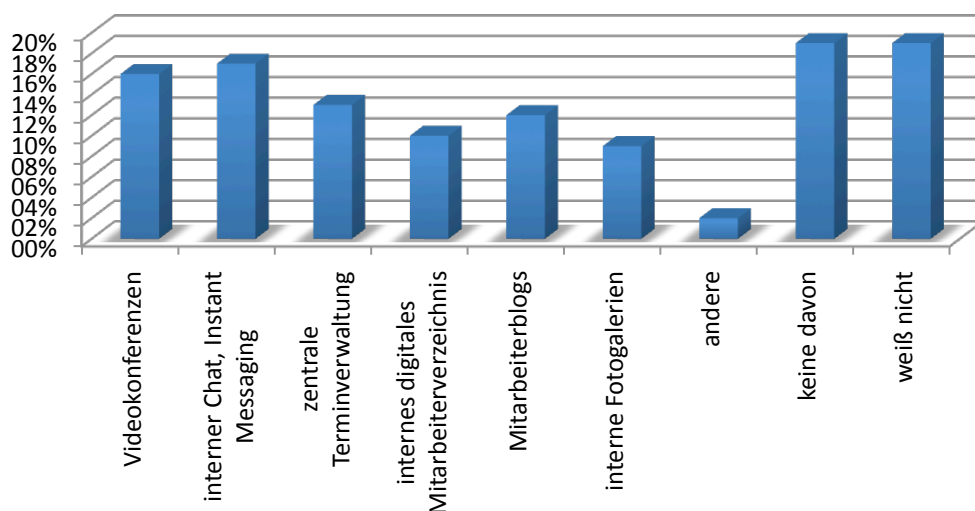
- Dateisystem, Serverspeicher, Archive
- Linksammlung, Urlaubsantrag, Stundenerfassung
- Wiki, SVN, Foren
- Statistiken
- diverse Citrix-Applikationen
- Dokumentdatenbank, Dokumente, zentrale Datenablage, zentrale Dokumente, Datenbanken, gemeinsame Projekte und Daten im Netzwerk
- Firmennews, Anweisungen, Produkt-Updates
- Intranet, Informationen aller Art
- Mails abrufen
- Office-Anwendungen
- Stellenausschreibungen
- Anamnese (medizinische Informationen zur Krankheitsvorgeschichte)
- Intranet, Message Board
- Statistiken, News, ISO-Prozesse (Dokumente)
- Lieferantenverzeichnis
- Nachrichten
- Gerätesteuerung
- Belegarchiv
- Vorlagen, Gruppenlaufwerke
- Informationen zeitnah umsetzen

Die Funktionen, die den Mitarbeitern am häufigsten zur Verfügung gestellt werden, sind also die zentrale Terminverwaltung und das interne digitale Mitgliederverzeichnis. Da diese Frage auf die aktuelle Nutzung zielt, kann dies wiederum als eine Beschränkung der Nutzung auf Exchange-Server-Dienste gewertet werden. Der Grund hierfür ist die tradierte Rolle von Intranet-Auftritten. Oft sind sie – von den vorgenannten Diensten abgesehen – unidirektional und wenig interaktiv. Dass ein Drittel der Befragten aber zur internen Kommunikation auch Chats oder Instant Messaging nutzen können, zeigt aber auch einen Wandel bei diesem Paradigma.

GEWÜNSCHTE FUNKTIONEN

Die Frage nach den gewünschten zusätzlichen Funktionen ergab kontrovers diskutierbare Ergebnisse. Insgesamt wollten 17% der Befragten einen internen Chat oder Instant Messaging. Doch unterscheidet man hier nach Geschlecht, sieht die Sache anders aus. Spitzenreiter bei den Frauen ist Chat/IM mit nunmehr 21%. Bei den Männern dominiert der Wunsch nach Videokonferenzen (19%), der insgesamt mit 16% zweitplatziert ist. Zudem gibt es bei den Herren zwei Zweitplatzierte: interner Chat/Instant Messaging mit 13% Zustimmung sowie mit dem gleichen Wert die zentrale Terminverwaltung. Dies ist interessant, wenn man davon ausgeht, dass diese Funktionen in vielen Fällen bereits implementiert sind.

Welche dieser Funktionen würden Sie sich (zusätzlich) im Intranet Ihres Unternehmens wünschen?



Noch vielschichtiger wird es, wenn man die verschiedenen Altersstufen betrachtet. Ein eindeutiger Favorit ist fast nicht mehr auszumachen. Zwar sind der interne Chat und das Instant Messaging bei den 20- bis 29-jährigen (22%) und den 30- bis 39-jährigen (21%) die Nummer eins. Bei den 16- bis 19-jährigen (18%), den 40- bis 49-jährigen (20%) und den 50- bis 59-jährigen (15%) sind es Videokonferenzen. Die 50- bis 59-jährigen haben übrigens zwei Spitzenreiter. Die bereits erwähnten Videokonferenzen und, mit derselben Zustimmungsrate von 15%, die zentrale Terminverwaltung. Diese ist auch bei den über 60-jährigen mit ebenfalls 15% die meistgewünschte Funktion. Und noch eine Gruppe hat einen zweiten Spitzenreiter. Es ist die jüngste Gruppe, die neben den Videokonferenzen sich mehr Möglichkeiten für einen Mitarbeiterblog wünscht (18%).

Wie bei den anderen Fragen auch, konnten sich die Teilnehmer unter „andere“ zusätzliche Funktionen wünschen. Folgendes wurde verlangt:

- Dienstplan-Verwaltung
- Google
- Keine - alles ist im Internet verfügbar
- Gemeinsame Dokumentenverwaltung/-bearbeitung
- Datenbank
- interne Dokumente
- Datentransfer ohne E-Mail
- sinnvoll geteilte Musikdateien
- Dokumentenserver
- Infos zur Marke
- Mobile Office, Office-Anwendungen

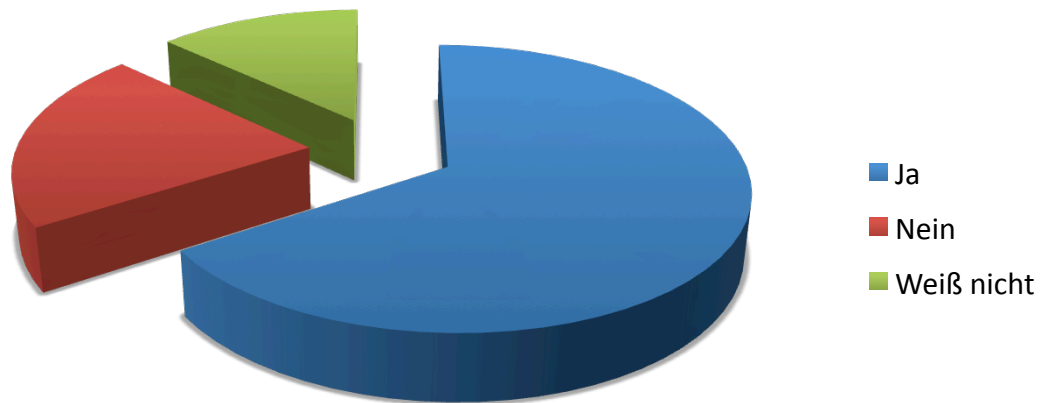
Mit der Nennung von Google ist die Einbindung von Google Apps in die Intranet-Umgebung gemeint.

Auffallend ist die häufige Nennung von Chat und Instant Messaging sowie der Videokonferenz. Daraus kann geschlossen werden, dass herkömmliche Systeme den Nutzern noch nicht die Interaktivität bieten, die sie sich wünschen. Bei der Implementierung einer Intranet-Lösung ist daher ein Produkt zu berücksichtigen, das eine verstärkte Interaktion zwischen den Nutzern und Abteilungen abseits vom manchmal starren E-Mail-Format erlaubt. Mitarbeiterblogs wurden zwar nicht an erster Stelle genannt, allerdings zeigt auch diese Nennung den Wunsch nach mehr zwischenmenschlicher Vernetzung in Unternehmen.

POTENTIAL ZUR ZEITEINSPARUNG (ZUSTIMMUNG)

Bei der Frage nach dem Potential der Arbeitszeiteinsparung sind die Befragten durchwegs positiv. Insgesamt 58% bejahten das, während lediglich 19% verneinten. Rund 12% hatten dazu keine Meinung. Auffallend ist die positivere Haltung der Männer. Dort antworteten 61% mit ja, nur 18% mit nein. Bei den Frauen überwog ebenfalls die Zustimmung. Sie fiel aber mit 54% der Ja-Stimmen und 19% der Nein-Stimmen nicht ganz so extrem aus. Während 12% der Frauen hier keine Auskunft geben wollten, war es bei den Männern ein Prozentpunkt weniger.

Denken Sie, dass Sie durch die Nutzung eines Intranetportals Zeit einsparen können?



Die verschiedenen Altersgruppen waren sich in der Zustimmung ebenfalls einig. Am höchsten fiel die Zustimmung bei den 20- bis 29-jährigen aus (64% ja zu 10% nein). Danach folgten die 30- bis 39-jährigen (62% zu 18%), die 40- bis 49-jährigen (62% zu 24%) und die 50- bis 59-jährigen (54% zu 22%). Relativ skeptisch sind die über 60-jährigen (45% zu 21%) und die 16- bis 19-jährigen (46% zu 13%).

Bei der Beantwortung dieser Frage zeigt sich die überwiegende Zustimmung zum Thema Intranet-Portal. Es kann davon ausgegangen werden, dass zumindest gegen die Einführung wenige Widerstände bestehen. Erfahrungsgemäß ist zusätzlich zur Akzeptanz bei den Mitarbeitern auch das aktive Vorbild der Geschäftsführung in der Nutzung notwendig.

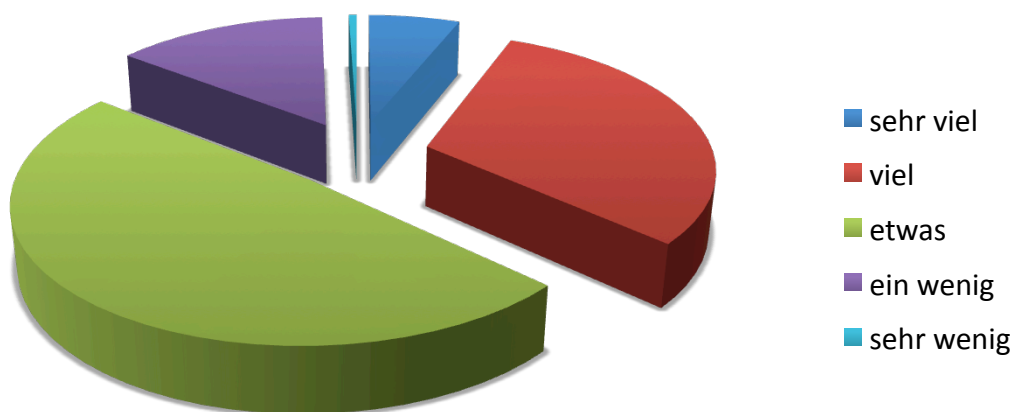
POTENTIAL ZUR ZEITEINSPARUNG (EINSCHÄTZUNG)

Bei dieser Frage wurde nach dem gefühlten Einsparpotential gefragt. Es gab hier folgende Möglichkeiten zur Antwort:

- Sehr viel Arbeitszeit
- Viel Arbeitszeit
- Etwas Arbeitszeit
- Ein wenig Arbeitszeit
- Sehr wenig Arbeitszeit

Nach dem Einsparpotential gefragt, antworteten 40% mit „etwas Arbeitszeit“, während 25% der Meinung waren, viel Zeit einsparen zu können. 12% gaben an, sie erwarten ein wenig Arbeitersparnis durch die Nutzung eines Intranets. Rund 5% haben sehr hohe Erwartungen und antworteten mit „sehr viel“. Die Antworten für „sehr wenig“ liegen nur im Promillebereich.

Wie viel Arbeitszeit, denken Sie, können Sie durch die Nutzung eines Intranets einsparen?



Die optimistischste Altersgruppe sind die über 60-jährigen. Hier erwarten 11% eine Einsparung von sehr viel Arbeitszeit. Jedoch ist hier die Erwartung „etwas Arbeitszeit“ im allgemeinen Trend. Eine Ausnahme bilden die 16- bis 19-jährigen. Sie sind zu 23% der Meinung, viel Arbeitszeit einsparen zu können. Damit liegt sie in dieser Altersklasse vor der Erwartung, etwas Arbeitszeit einzusparen (22%). Ansonsten wiesen die 30- bis 39-jährigen die höchste Zustimmungquote bei der am häufigsten genannten Option „etwas Arbeitszeit“ auf.

Das Einsparpotential der Arbeitszeit wird etwas unterschiedlich bewertet. Die Mehrzahl erwartet jedoch spürbare Effekte. Dies kann man durchaus als eine positive Grundeinstellung zu dem Thema sehen. Zeiteinsparung ist zusammen mit der Nutzung zusätzlicher technischer und kommunikativer Möglichkeiten das zugkräftigste Argument.

FAZIT

Der Anteil der Unternehmen, die über ein Intranet verfügen, fällt gemäß Daten des Statistischen Bundesamtes aus dem Jahr 2008 je nach Betriebsgröße unterschiedlich aus. Je größer ein Unternehmen ist, umso wahrscheinlicher ist die Anwendung eines Intranets. Bei einer Betriebsgröße von über 249 Beschäftigten nutzen es 78%. Bei einer Größe von 50 bis 249 Beschäftigten sind es noch 45% und bei den kleineren Unternehmen bis zu 19 Beschäftigten lediglich 17%. Damit ist der Nachholbedarf besonders im Bereich der kleinen und mittelständischen Betriebe sehr groß. Nimmt man die Summe aller Unternehmen, beträgt die Nutzung nur 21%.

Noch zurückhaltender sieht es bei der Implementierung von Extranets aus. Im Schnitt nutzen sie 8%. Hier ergibt sich ebenfalls eine Verteilung nach Unternehmensgröße. Vorreiter sind die Betriebe mit über 250 Beschäftigten. Dort sind in 40% aller Fälle Extranets im Einsatz. Bei kleinen Unternehmen unter 19 Beschäftigten sind es nur 7%.

Die meisten Intranets werden in den Branchen Kredit- und Versicherungsgewerbe genutzt (55%). Es folgen die Energie- und Wasserversorgung mit 40%, Kultur, Sport und Unterhaltung mit 39%, Grundstücks- und Wohnungswesen, wirtschaftliche Dienstleistungen mit 22%, das verarbeitende Gewerbe ebenfalls mit 22% und der Handel sowie die Instandhaltung/Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern mit 20%. In den Bereichen Erbringung sonstiger Dienstleistungen und Verkehr und Nachrichtenübermittlung arbeiten je 18% der Unternehmen mit Intranets. Schlusslichter sind das Gast- (11%) und das Baugewerbe (8%).

Ähnlich, mit kleinen Abweichungen in der Rangfolge, ist das Bild der Extranet-Nutzung. Auch hier ist das Kredit- und Versicherungsgewerbe Vorreiter (22%), diesmal gefolgt von Kultur, Sport und Unterhaltung (16%), Energie- und Wasserversorgung (13%) sowie Grundstücks-/Wohnwesen, wirtschaftliche Dienstleistungen (9%). Der einzige Unterschied zur Rangfolge in der Nutzung des Intranets sind die zweit- und drittplatzierten Bereiche.

Diese hier nun vorliegende Studie zeigt den Bedarf an browserbasierten Intranet-Lösungen. Die deutliche Erwartung, durch die Nutzung eines Intranet-Portals Arbeitszeit sparen zu können, ist dominant. Zwar ist die Erwartungshaltung, wie viel Zeit gespart werden kann, moderat, die Mehrzahl der Befragten geht aber von einem positiven bis sehr positiven Resultat aus.

Die Nutzung eines Intranets geschieht hauptsächlich über browserbasierte Plattformen und Lösungen. Man kann daher diesen Weg als gelernt und gelebt akzeptieren. Proprietäre Ansätze spielen immer weniger eine Rolle. Diese stehen noch hinter dem Zugang über VPN (Virtual Private Networks).

Am meisten ausgeprägt tritt das Intranet derzeit noch über Dienste in Erscheinung, die typisch für einen Exchange Server sind. Darunter fallen die Bearbeitung von E-Mails und die Verwaltung von Kontakten sowie Terminen. Es sind dies die klassischen Anwendungen im Bereich Unternehmenskommunikation. Dies basiert auf der Nutzung von Outlook und ähnlichen Anwendungen.

Jedoch ist das Bewusstsein für andere Elemente des Intranets durchaus gegeben. Hier wünschen sich die Befragten hauptsächlich interaktive Elemente wie Chat, Messaging und Videokonferenzen – also Funktionen, die eine direkte Kontaktaufnahme mit den Kollegen ermöglichen. Daher ist anzunehmen, dass dies künftig eine größere Rolle spielen wird. Diese Wünsche sind ein gutes Indiz dafür, dass sich die Erwartungshaltung in die Richtung bewegt, dass Intranet-Portale dem normalen und natürlichen Internet-Surfverhalten entsprechen. Besonders der Wunsch nach der Nutzung von interaktiven Elementen spiegelt das wider.

Zieht man die Ergebnisse der vorgenannten Erhebung hinzu, wird das Urteil über die Potenziale der Nutzung von Intranets eindeutiger. Besonders im Bereich der kleinen und mittelständischen Unternehmen ist in Zukunft mit erhöhten Investitionen in Intranets zu rechnen. Hier bildet sich ein Markt für Intranet-Portale, welche die Funktionen des Web 2.0 mit der vollständigen Integration von beispielsweise MS Outlook bieten. Da diese Unternehmen in der Regel nicht über große IT-Abteilungen verfügen, wird das Rennen das Portal machen, dass in der Installation, Anwendung und Wartung bezüglich Einfachheit und guter Umsetzbarkeit besticht. Der Bedarf für mehr Intranet-Anwendungen, besonders im Umfeld Enterprise 2.0, ist also gegeben.

ÜBER BITRIX

Bitrix ist ein Anbieter von leistungsfähigen Plattformen zur Geschäftskommunikation, die mittelständischen Unternehmen dabei helfen, mit ihren Kunden (Internet), Partnern (Extranet) und Mitarbeitern (Intranet) im Dialog zu bleiben. Das 1998 gegründete Unternehmen mit Sitz in Alexandria, Virginia (USA), und Produktentwicklung in Kaliningrad, Russland, hat mehr als 70 Mitarbeiter, über 30.000 Kunden und rund 4.000 Partner weltweit. Zu den Kunden gehören Hyundai, Volkswagen, Panasonic, Gazprom, Xerox, PricewaterhouseCoopers, DPD, VTB, Samsung und Cosmopolitan. Die in 13 Sprachversionen verfügbaren Produkte zeichnen sich durch ihre weit entwickelte Technologie, einzigartige Sicherheitsfeatures, enorme Leistungsfähigkeit und einfache Bedienung aus.

KONTAKT

FIRMENSITZ

901 N. Pitt str
Suite 325
Alexandria VA 22314
USA

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

261 Moskovskiy Prospekt
Kaliningrad
236001
Russische Föderation

Tel./Fax: +1 703 740 8301

Tel./Fax: +7 4012 51 05 64

Kontakt in Deutschland: 0800-BITRIX-D

SKYPE: bitrix.de

TWITTER: <http://twitter.com/bitrixde>

E-mail: info@bitrix.de

www.bitrix.de

© 2010 Bitrix, Inc.

Alle Rechte vorbehalten.

Bitrix ist in den Vereinigten Staaten und anderen Ländern eine eingetragene Handelsmarke der Bitrix, Inc.

Die hier erwähnten Namen und Handelsmarken von Unternehmen und Produkten bzw. Dienstleistungen sind durch die Rechte der jeweiligen Rechteinhaber geschützt.